Curated by

Threesome (magenetic fields)
Joana da Conceição, Joana Escoval

11.09.–31. 10. 2026
curated by João Laia

Schleifmühlgasse 5
1040 Vienna, Austria

phone +43 1 585 4199
office@lombardi-kargl.com
www.lombardi-kargl.com

Die Ausstellung vereint die künstlerischen Positionen von Joana da Conceição und Joana Escoval, zwei Künstlerinnen, deren Arbeiten die Grenzen menschlicher Wahrnehmung, Sinneswahrnehmung und des Bewusstseins ausloten.

Conceição schafft in ihren Arbeiten einen Dialog zwischen Bild und Klang, der häufig die Form immersiver Installationen annimmt. Entwickelt aus Farbe, Licht, akustischen Rhythmen und sich drehenden Mustern, hinterfragen diese audiovisuellen Räume die Vorstellung, dass das Auge einen zentralen Zugang zum Verständnis der Realität darstellt. Vielmehr laden sie dazu ein, sich der Welt auf offenere, ganzheitlichere und sinnlichere Weise anzunähern.

Joana Escoval arbeitet mit einem erweiterten Skulpturbegriff, um über unser Verhältnis zur Welt nachzudenken. Ihre Arbeiten entfalten sich in an Konstellationen erinnernden Anordnungen von Elementen, die an Energieleiter, Schaltkreise oder Energiebahnen erinnern können. Auf diese Weise begreift Escoval das Leben als ein miteinander verbundenes Geflecht aus Kräften und Synergien. Ihre subtilen und zugleich kraftvollen Gesten lenken die Aufmerksamkeit auf die oft unsichtbaren Kräfte, die das Leben auf unserem Planeten prägen.

Ausgehend vom Verständnis des menschlichen Körpers als durchlässig und verbunden, anstatt als isoliert und in sich abgeschlossen, schafft *Threesome (magnetic fields)* ein relationales System zwischen zwei künstlerischen Positionen. Gemeinsam bilden die Arbeiten einen Erfahrungsraum, der dazu einlädt, unsere Wahrnehmungsfähigkeiten zu erkunden und zu erweitern.

Bilder, Körper und Klänge erzeugen gemeinsam einen Raum des kontinuierlichen Wandels, vergleichbar mit magnetischen Feldern in einem Prozess alchemistischer Transformation. Klang ist dabei die zentrale Kraft, die die gesamte Ausstellung durchdringt und eine Landschaft mit kosmischen Zwischentönen formt, in der sich das Mikro, das Makro und das Pixelhafte ineinander übergehen. Die Anziehungskraft jedes einzelnen Elements erzeugt eine Bewegung der Annäherung und des ineinander verschlungenen Spiels und lädt dazu ein, sich von festgelegten oder erstarrten Formen des Erlebens zu lösen.

Escovals Antennen aktivieren Conceiçãos traumartige Landschaften und treten in Verbindung mit den satellitenähnlichen im Raum kreisenden Körpern.

Gleichzeitig bilden die wiederkehrenden Strukturen des Klangs und seines Apparats ein akustisches Mandala, das die elektrischen Schwingungen des Herzschlags eines Pferdes widerhallen lässt. In diesem Kontext erscheint Introspektion nicht als Isolation, sondern als Dynamik der Verbindung und Erweiterung, vergleichbar mit dem Atmen, das gleichermaßen nach innen als auch nach außen gerichtete Bewegungen voraussetzt.

In diesem transitorischen Raum weichen etablierte Unterscheidungen wie Selbst und Anderes, Innen und Außen, Horizontales und Vertikales, Abstraktes und Gegenständliches oder Statik und Bewegung einer sinnlichen Erfahrung der tiefen Verbundenheit aller Dinge. *Threesome (magnetic fields)* eröffnet einen Raum für intuitive Formen der Auseinandersetzung mit der Welt und damit für eine Verbindung zu ihr und bietet eine affektive Feier der lebendigen Vielschichtigkeit des Universums.

João Laia

Joana de Conceição (*1981 Porto, lebt und arbeitet in Lissabon)
Jüngste institutionelle Ausstellungen: *Dual Sim*, CACE - CENTRO, Alcabideche (2026); *Paisagem Instável /Unstable Landscape*, FOSUN Foundation, Shanghai (2025); *Meia Sombra. Cycle Desconcentrar – From the CGD Collection*, Museu do Caramulo, Caramulo (2025); *Nave Geo-Celestial*, Galeria Municipal do Porto, Porto (2024).
Ihre Werke sind in öffentlichen und privaten Sammlungen, darunter Directorate General for Cultural Heritage (PT), Porto Municipal Art Collection (PT), António Cachola Collection, Museu de Arte Contemporânea de Elvas (MACE), Elvas (PT), Fundação PLMJ, Lissabon (PT), Marin Gaspar (PT).

Joana Escoval (*1982 Lissabon, lebt und arbeitet in Lissabon)
Jüngste institutionelle Ausstellungen: *Nothing but vibration*, Palazzo Borromeo, Mailand (2024); *… daquele que é (des) objeto II*, Fondaçao Leal Rios, Lissabon (2024); *FARRA*, Military Museum and Casa da Guarda, Lissabon (2024); *The Future Rises With Each Dawn*, MY. SA, Sintra Art Museum, Sintra (2024).
Ihre Werke sind in öffentlichen und privaten Sammlungen, darunter Fiorucci Art Trust (UK), FRAC Lorraine (FR), Fundació Sorigué (ES), Fundación Kablanc Otazu (ES), S.M.A.K. Collection (BE), Portuguese State Collection (PT), Porto Municipal Art Collection (PT), EDP Foundation (PT), Colecção António Cachola – Museu de Arte Contemporânea de Elvas Colecção (PT), Figueiredo Ribeiro – Quartel das Artes, PT.

João Laia ist seit 2024 Künstlerischer Direktor des Contemporary Art Department of the Municipality of Porto. Von 2019 bis 2024 war er Chefkurator am Kiasma – National Museum of Contemporary Art in Helsinki. Gemeinsam mit Valentinas Klimašauskas kuratierte er den litauischen Nationalpavillon auf der 60. Biennale von Venedig (2024) sowie die 14. Baltische Triennale im CAC in Vilnius (2021).